

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

84 (27.3.1842)

Sonntag, den 27. März 1842.

Frankreich.

Napoleons Plan zur Eroberung von Indien. Ein französischer Gelehrter, Hr. v. Hoffmann, hat kürzlich in französischen Archiven das diplomatische Aktenstück aufgefunden, welches den Plan enthält, wonach Napoleon zu Anfang dieses Jahrhunderts in Gemeinschaft mit Rußland und Oesterreich die Engländer aus Indien vertreiben wollte. Im Eingang dieser von dem ersten Konsul entworfenen Note heißt es: „Die Engländer aus Hindostan unwiderrücklich zu verjagen; diese schönen und reichen Länder von dem britischen Joch zu befreien; dem Gewerbfleiß und dem Handel der zivilisirten Staaten Europas und insbesondere Frankreichs neue Wege zu eröffnen: das ist der Zweck einer Expedition, welche das erste Jahr des neunzehnten Jahrhunderts und die Regierungsoberhäupter, die ein so nützliches und glorieuses Werk unternehmen, unsterblich machen würde. Die Mächte, welche dabei mitwirken sollen, sind: die französische Republik und der Kaiser von Rußland, die zusammen eine Armee von 70,000 Mann nach den Ufern des Indus senden; ferner der deutsche Kaiser, der den französischen Truppen den Durchmarsch und die Mittel gewährt, die Donau hinunter bis zu deren Mündung in's schwarze Meer zu fahren. Sobald der Expeditionsplan definitiv festgestellt ist, wird der Kaiser Paul Befehl ertheilen, daß sich in Astrachan eine Armee von 35,000 Mann versammle, worunter 25,000 Mann regulärer Truppen von allen Waffengattungen und 6000 Kosaken. Dieses Armeekorps schiffet sich auf dem kaspischen Meer ein und wird nach Astrabad geschickt, wo es die Ankunft der französischen Armee erwartet. Astrabad wird das Hauptquartier der beiden vereinigten Heere, die dort ihre Munitions- und Proviantmagazine errichten. Dort soll auch der Centralpunkt aller Kommunikationen zwischen Hindostan, Frankreich und Rußland seyn. Von der Rheinarmee wird ein Korps von 35,000 Mann aller Waffengattungen detachirt werden, und diese nehmen ihren Marsch durch Oesterreich auf die oben angegebene Weise u. s. w.“ — Der übrige Theil der Note handelt von der Dauer des Marsches und der Ueberfahrt der französischen Armee, die auf fünf Monate höchstens berechnet wird, dergestalt, daß, wenn das Korps zu Anfang des Monats Mai 1801 abgeht, es gegen Ende Septembers an seinem Bestimmungsorte angelangt seyn kann. Ferner werden die Mittel angegeben, die namentlich an Munition, Pferden u. c. aufgewendet werden müßten, und endlich wird auch von den Proklamationen gesprochen, die an die Chans und an die übrigen Fürsten der Länder, welche die französische Armee zu passiren habe, erlassen werden sollten. Am Schluß dieses Planes sind auch einige Einwürfe dagegen angegeben, doch werden dieselben sämmtlich von Napoleon widerlegt.

St. Paris, 22. März. (Korresp.) Wie vorausgesehen war, trägt jetzt das Tabaksmonopol nahe an 100 Millionen ein; Napoleon glaubte, daß das Maximum sich auf höchstens 80 Millionen belaufen würde. — Die pariser Sparkasse hat gestern und vorgestern nur 668,926 Fr. eingenommen und dagegen 752,000 Fr. ausbezahlt gehabt. — Der Maire von Bordeaux, Herr Johnston, hat seine Entlassung eingereicht. Diese Stadt wird ebenfalls eine Deputation an die Regierung u. an die Kammer nach Paris abgeben lassen. Gewiß ist, daß die Blätter der Seehäute insgesamt zur Opposition überreten werden. Auch die bürkische Handelskammer hat sich denen zu Bordeaux, Nantes u. Havre beigelegt u. läßt u. tobt über die herrschende Ungewißheit in Betreff der Zuckerfrage.

— Endlich kommt es zu einer Entscheidung mit der Kapitalisirung der span. rückständigen Zinsabschnitte. Ein londoner und ein pariser Wechselhaus sind mit dem Austausch der Obligationen und Entrichtung [wann?] der fälligen Zinsen beauftragt, daher das gestrige namhafte Steigen der span. akt. Schuld. Sämmtliche seit 1. Nov. 1836 verfallenen Zinsabschnitte werden in Kapital verwandelt, welches bis 1840 neun halbe Jahre ausmacht, oder 22 1/2 Prozent vom Kapital. Die 3proz. laufen vom 1. Jan. 1841 bis dahin 1842 und werden diese ganzjährigen Zinsen bis zum letztgenannten Termin baar entrichtet. Noch weiß man nichts über das erste halbe Jahr von 1842. — Seit dem Beginn des Ackerbaujahrs 1841/1842 bestanden in Frankreich 396 Fabriken inländischen Zuckers, 15 weitere schätzten nicht mehr, hatten aber noch Zucker vorräthig. Im genannten Zeitraum wurden erzeugt 24,019,395 Kilogramme, im Febr. d. J. allein 4,723,269 K. In den Verbrauch gebracht wurden 19,350,616 K., wovon im Monat Febr. allein 4,518,325 K.; blieben noch in der Fabrik 9,256,075 K. — Morgen wird Hr. Büßenberg das Kabinet über die famose Zuckerangelegenheit zur Rede stellen; er rechnet dabei auf bedeutende Unterstützung. — Börse: 5proz. 117 Fr. 60 Ct.; 3proz. 80 Fr. 55 Ct.; span. akt. Schuld 25 1/2. Es werden immer noch bedeutende Geschäfte in diesen Effekten gemacht und man fängt an zu glauben [aber O la u b e macht selig!], daß doch endlich einmal, und das im Monat April (nicht den 1.) die einjährigen verfallenen Zinsen werden entrichtet werden. — Die Prinzen von Sachsen-Koburg haben gestern Paris verlassen.

* Paris, 22. März. Der „Moniteur parisien“ sagt, daß, was durch die beabsichtigte weitere Reduktion des Heeres bezelt worden, sey: die Urlaube unbestimmt zu verlängern, wobei jedoch die Leute zu jeder Periode während ihrer gesetzlichen Dienstzeit, wenn es erforderlich ist, einberufen werden können. — Dem „Annuaire du Bas-Rhin“ für 1842 zufolge sind aus dem Niederrheindepartement während der letzten 5 Jahre im Ganzen 22,969 Personen ausgewandert, also im Durchschnitt jährlich etwas über 4593. — Der Erzbischof von Paris hat, in Folge der Verhaltungsweisungen des Papstes, zuerst einen Hirtenbrief an die französische Geistlichkeit gerichtet, worin er das Gebet der Abhaltung von Gebeten für die leidende Kirche in Spanien ausspricht. Der Hirtenbrief sagt, es sey Spanien, einst das eifrigste Land für die Vertheidigung der katholischen Einheit, jetzt mit Trennung vom heiligen Stuhle bedrohet, und es sey der katholische Glaube den Angriffen der Zwietracht und Gottlosigkeit ausgesetzt. Der Erzbischof heißt nun den französischen Klerus, zu Gott um Abwendung dieser Kalamität zu beten und geht dann zur Erörterung des Streitiges zwischen der spanischen Regierung und dem heiligen Vater über, wobei er ersterer jedes Recht zu der von ihr neuerdings in geistlichen Angelegenheiten ausübten Macht abspriecht.

Strasburg, 18. März. Auch hier interessirt man sich lebhaft für die Angelegenheit des kölner Dombaus, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß demnächst ein Verein zusammentreten wird, um für das Denkmal der rheinischen Schweserstadt Beiträge zu sammeln. Wie ich höre, dürften sich hochgestellte Geistliche, in Verbindung mit einigen der ersten Kaufleute dahier, an die Spitze eines Komites stellen, falls die Regierung, woran übrigens nicht zu zweifeln ist, ihre Genehmigung dazu ertheilen wird. (A. 3.)

Redaktion unter Verantwortlichkeit von G. M. d. Lot.

[A. 41]

Rheinische Dampfschiffahrt.

Kölnische



Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 15. März an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Abends 10 Uhr.

Rheinabwärts: Morgens 11 1/2 Uhr.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 7. März 1842.

Die Direktion.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der Personenwagen nach Maximiliansau vom 15. d. M. an jeden Morgen um 10 Uhr und jeden Abend um 9 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahin ab, wo auch die Einschiffung zu den Dampfschiffen nach allen Richtungen hin stattfindet, und über Preise, Weiterverbindungen u. s. w. Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 11. März 1842.

Großherzogl. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

Literarische Anzeigen.

[A. 196.3] Baden.

Abonnements-Einladung.

Alle Postämter nehmen Bestellungen an auf das mit dem 1. April d. J. beginnende neue Abonnement der von Hofrath Dr. Muhl zu Baden redigirten

Allgemeinen Badzeitung,

mit den Kurlisten von Baden, Kreuznach, Rippoldsau und Rothenfels, so wie den Hauptbädern Deutschlands. Preis für die Saison 5 fl. 38 kr. im ganzen Umfang des Großherzogthums, mit Postaufschlag. Inserate aller Art werden aufgenommen, und Auswärtige werden hierdurch am sichersten ihre Anzeigen der großen Welt, welche sich in den Bädern versammelt, zur Kenntniß bringen. Die Zeile 3 kr.

[A. 223.3] Karlsruhe. Unser rühmlich bekannter

Naturdichter Vorholz gibt auch sein

Scherlein zum Dombau zu Köln

in einem recht herzlich reich und gut abgefaßten Gedichte, welches für 12 kr. bei W. Czuzbauer und Kölsche, so wie in den übrigen hiesigen Buchhandlungen zu haben ist.

Wächte der edle Zweck des Verfassers recht kräftigen Anklang finden.

[A. 187.1] Karlsruhe. Bei A. Viesefeld in Karlsruhe ist zu haben:

Fr. v. Sydow (königl. preuß. Major a. D.),

der Krieg der Stände,

oder unbefangene Beleuchtung der verschiedenen Berufsclassen nach ihrer natürlichen, politischen und

sozialen Einteilung, besonders aber der sich unter den verschiedenen Ständen einander entgegenstehenden Verhältnisse, der Veranlassungen zu diesem feindseligen Kampfe und dessen nachtheilige Einwirkungen auf das gemeine Wohl, wie auf das Heil des Einzelnen. Nebst einem Versuche zur Verwandlung dieser verderblichen Zustände in eine allgemeine Verbesserung. Mit Beachtung der Vergangenheit und Gegenwart und aus dem Leben gegriffen. 8. geh. Weinmar, Voigt. Preis 1 fl. 48 kr.

Der aus mehreren gediegenen Werken verwandten Inhalts, namentlich durch seinen klassischen „Weltbürger im Umfange mit Menschen“ (von der Kritik über Knigge Umgang erhoben), rühmlichst bekannte, ja bei dem Publikum, das er sich selbst geschaffen hat, sehr verehrte Hr. Verf. legt durch diese seine neueste so ganz zeitgemäße Gabe seinen in das Leben der heutigen Zeit mit tiefer Weltkenntnis eingreifenden Schriften die Krone auf, denn er ist der Schriftsteller, der zuerst die Verhältnisse und Beziehung aller Stände zu einander, ihre gegenseitigen Wechselwirkungen und ihr gesamtes Eingreifen in das große Ganze des soemopolitischen und sozialen Lebens mit bewundernswürdiger Aufmerksamkeit zergliedert und vorurtheilsfrei beleuchtet. Auf einem geringen Raume dringt er mit Scharfsicht in die inneren Tiefen aller Stände ein und hält jedem Stand, ohne Ausnahme, einen treuen Spiegel vor, und indem er dieses mit gleicher Freimüthigkeit bei Allen thut, sichert er sich vor jedem einzelnen Anstoß bei den Schwachen. Es kann keinen Stand geben, dem dieses Buch nicht das größte Interesse einflößen müßte und am Schlusse muß sich jeder Leser überzeugt fühlen, daß der Verf. von dem, was er auf dem Titel verspricht, nichts schuldig geblieben ist. Von dem Geiste der reinsten Humanität und des lebendigsten Patriotismus ausgehend, kann diesem goldenen Buche die allgemeinste Theilnahme bei allen Volksschichten nicht entstehen, weshalb es auch der Verleger mit besonderer Vorliebe recht schön ausgestattet hat.

[A.222.1] Stuttgart. In der G. Schweizerbart'schen Verlagshandlung in Stuttgart sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei G. Holzmann:

Reisen

Europa, Asien und Afrika mit besonderer Rücksicht auf die naturwissenschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Länder unternommen in den Jahren 1835 — 1841

Joseph Nussegger, f. l. österr. Bergk. Zweite Abtheilung. Preis 1 fl. 20 kr.



[A.231.3] Karlsruhe. (Verkauf.) Großherzoglich badische 50 fl. Loose vom Jahr 1840, so wie auch andere Staatspapiere, werden bei uns auf's Billigste abgegeben, auch können Binscoupons in- und ausländischer Staatspapiere, und besonders österr. Reichliche Coupons sogar vor der Verfallzeit bei uns verwertet werden.

Löw Homburger und Söhne.

[A.239.3] Görden. (Anzeige.) Bei dem unterzeichneten Bürger und Flößer Karl Kahner sind gut gedrehte Birkenweiden, die sich zu Holländer- oder Rheinflößen eignen, in kleinen und größeren Partien zu haben, das 1000 zu 9 fl. Görden, den 20. März 1842.



[A.214.3] Gttingen. (Fruchtversteigerung.) Mittwoch, den 20. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei der Stiftungsverwaltung in Gttingen zur Steigerung ausgesetzt: 50 Malter Korn und 6 Selter Weizen, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Gttingen, den 23. März 1842.



[A.237.2] Landamt Karlsruhe, Gemeinde Knielingen. (Holländer-Flößenversteigerung.) Mittwoch, den 6. April d. J., werden auf dem hiesigen Markthause Nachmittags 1 Uhr 15 Sämme Holländerflößen versteigert. Die hiezu Lusttragenden werden dazu eingeladen. Knielingen, den 23. März 1842.

[A.229.2] Nr. 1916. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen, Forstbezirk Langensteinbach, wird durch Bezirksförster Löffel nachstehendes Holz versteigert: im Domänenwald, Distrikt Tannenwald, Montag, den 4. April d. J.: 4 1/2 Klafter buchenes Scherrenholz, 85 1/2 " " " do. " 13 1/2 " " " do. " 1 1/2 " " " do. " 48 " " " do. " Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr im Wirthshause zum Röhle in Langenst. Pforzheim, den 20. März 1842.

[A.204.3] Nr. 1440. Mosbach. (Eigenschaftener Versteigerung.) Aus der Verlassenschafts Masse des verlebten Hofbauern Franz Anton Diemer vom Hängelbacher Hof werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung

Montag, den 9. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Allfeld folgende Liegenschaften, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

- A. Das halbe Bügelbacher Erbbestandshofgut, in der Gegend bekannt unter dem Namen Benteishof. Dasselbe liegt eine Viertelstunde vom Dorfe Allfeld, und bildet ein geschlossenes Ganzes, bestehend aus 1. einem zweistöckigen Wohnhaus, 2. zwei Scheunen, nebst geräumigen Stallungen, die eine an das Haus angebaut, die andere allein stehend, 3. einem besonders stehenden, mit Schweinställen überbauten Keller, 4. 5 Morgen 2 Viertel 33 Ruthen Garten und Wiesen, 5. 58 " " " 7 " Allfeld, 6. 33 " " " 38 1/2 " " Walo Auf diesem Gute lasten folgende privatrechtliche Lasten: a. dem Oberseignthümer, der gräflich leininger-billige heimlichen Standesherrschaft, ist jährlich auf Martini folgender Erbpacht zu liefern: 27 Malter Korn, 10 " " Dinkel, 5 " " Haber, 5 Kreuzer Geld, und auf jedesmaliges Ableben des Erbseigners zur Redimierung des Besthauptes fünf Gulden Geld. b. Derselben muß vom ganzen Gute der große und 1/2 des kleinen und Heuzehntens entrichtet werden. Ein Drittel des kleinen Zehntens und Heuzehntens ist abgelöst. c. Die Gemeinde Allfeld hat wöchentlich drei Tage das Schaafweiderecht. B. 3 Viertel 11 Ruthen eigenthümliche Wiesen in den Leppen, neben Ignaz Fritsch und Kronenwirth Friedrich. Nach Bezahlung von 1/2 des Kaufschillings können die übrigen 1/2 desselben unter annehmbaren Bedingungen kaufen. Die Bedingungen können jeden Freitag in dem Geschäftszimmer des Notars Sievert in Billigheim eingesehen werden. Dies wird mit dem Anfänge öffentlich bekannt gemacht, daß sich auswärtige Steigerer mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Mosbach, den 16. März 1842. Großh. bad. Amtverwalter Neudenan. Starf.



[A.194.3] Dffenburg. (Weinverkauf.) Unterzeichnete läßt am Dienstag, den 5. April d. J., Morgens 10 Uhr in seinem eigenthümlichen Keller in Zell, Oberamts Dffenburg, folgende rein gehaltene, vorzüglich gute Weine in beliebigen Quantitäten öffentlich dem Verlaufe aussetzen, wozu die Liebhaber eingeladen werden:

- a) ungefähr 1000 kleine alte Dhm weißen Wein, b) ungefähr 60 — 70 kleine alte Dhm rothen Wein. Dffenburg, den 21. März 1842. Dr. Seiger. [A.73.3] Nr. 3618. Tauberbischofsheim (Ermündigung.) Paul Hartmann von Dilschhausen wurde wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und Paul Kuhl von da ihm als Vormund aufgestellt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Tauberbischofsheim, den 28. Febr. 1842. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Schneider.

[A.232.1] Nr. 4750. Waldbrunn. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Verlassenschaft des Lorenz Bundschuh zu Gerolzahn, Forderung und Vorzug betr., ergeht Beschlus. Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Waldbrunn, den 16. März 1842. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Fischer.

A.234.3] Nr. 5506. Schopfheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Kaufmann Mathias Höferlin von Schopfheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Dienstag, den 26. April d. J., Vormittags 8 Uhr, dahier anberaumt. Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dormaligen Masse. In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlassvergleichs die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden würden. Schopfheim, den 21. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Müllin.

[A.235.3] Nr. 5756. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen Anton Dienbach von Pfaffenweiler haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 25. April d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterfandrechte zu bezeichnen haben. Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-

gerauschus ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausshusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Staufen, den 18. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Schindler, Dienstverweser.

[A.221.3] Nr. 6738. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Josef Wetter, Bürger von Wyhl, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 18. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf beiderseitiger Amtsanzeige festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschus ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausshusses, die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Kenzingen, den 14. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

[A.236.2] Gernsbach. (Gläubigeraufrorderung.) Die Erben des zu Gernsbach verstorbenen Schmiedemeisters Johann Dietzle haben die Erbschaft mit Vorzicht des Erbverzeichnisses angetreten. Es werden daher auf den Antrag der Betheiligten diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen könnten, aufgefordert, diese unter Vorlage der Beweisurkunden Dienstag, den 12. April 1842, Vormittags 8 Uhr, vor dem Distriktsnotar in dem Löwenwirthshaus zu Gernsbach anzumelden, andernfalls dem Nichterscheinenen seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist. Gernsbach, den 24. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Haager.

[A.230.3] Nr. 5250. Durlach. (Gläubigeraufrorderung.) Johann Georg Rothwag, Leineweber von Söllingen, und seine Ehefrau Katharina, geb. Klett, wollen mit ihren Kindern nach Amerika auswandern. Zur Nichtigstellung des Vermögens ist Tagfahrt auf Dienstag den 12. April d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, und es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an das Vermögen der Auswanderer Ansprüche machen wollen, aufgefordert, dieselben in der festgesetzten Tagfahrt hier anzumelden, zur Vermeidung der durch die sofortige Auswanderung mit Vermögenswegzug für die nicht angemeldeten Gläubiger entstehenden Nachteile. Durlach, den 18. März 1842. Großherz. bad. Oberamt. Stuber.

[A.227.3] Nr. 1315. Redarbischofsheim. (Aufsorderung.) Philipp Anton Spannlang von Waldbrunn, Sohn des verstorbenen Adam Spannlang, soll vor 6 Jahren nach Nordamerika ausgewandert seyn, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben haben. Da nunmehr auch seine Mutter verstorben, und derselbe als theilweiser Erbe ihrer Verlassenschaft berufen ist, so wird erwählter Philipp Adam Spannlang aufgefordert, vor heute binnen vier Monaten zu Empfangnahme seines Erbtheils sich um so gewisser zu melden, als sonst dasselbe lediglich denjenigen zugetheilt wird, welchen dasselbe zugekommen wäre, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Redarbischofsheim, den 19. März 1842. Großh. bad. Amtverwalter. Wagner.

[A.152.3] Nr. 2783. Einsheim. (Gläubigeraufruf.) Da folgende Personen nach Amerika ausgewandert wollen: 1) Johann Hokenberger's Eheleute, 2) Jakob Hämmerle, alt, 3) Johann Hokenberger's Eheleute, 4) Jakob Hämmerle's Eheleute, sämtliche von Einsheim, so haben wir Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf Freitag, den 1. April d. J., früh 8 Uhr, in hiesiger Amtsanzeige anberaumt, und fordern hiermit sämtliche Gläubiger auf, ihre Ansprüche in dieser Tagfahrt um so gewisser geltend zu machen, als ihnen sonst von hier aus nicht mehr zur Zahlung verholpen werden könnte. Einsheim, den 16. März 1842. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Felleisen.

[A.224.3] Nr. 2427. Gernsbach. (Verfallenerklärung.) Der ledige Mühlrzt Johann Rothfuß von Gernsbach hat auf diesseitige Aufforderung vom 6. März d. J. innerlich Jahresfrist sich nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben, daher derselbe für verstorben erklärt, und dessen Vermögen seinen mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben wird. Gernsbach, den 21. März 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Haager.

[A.181.2] Karlsruhe. (Lehrerlinage.) Ein hiesiges Spegereisgeschäft sucht unter annehmbaren Bedingungen einen jungen Menschen, der die nöthigen Schulfenntnisse besitzt, in die Lehre. Näheres unter Frankobriefen mit der Adresse W. B. Amalienstraße Nr. 53.